

QINTA* Café

Heutzutage versucht sich der Kapitalismus oft in pinkem Glitzer oder Regenbogenfarben zu verkaufen und verpackt dabei die gleichen patriarchalen Verbrechen in schönere Versprechen. Somit hat der cis Feminismus der hetero-normativen Gesellschaft zwar bedeutsame Fortschritte für cis Frauen gemacht, welche aber nicht die einzigen Betroffenen von patriarchaler, sexistischer und kapitalistischer Gewalt und Diskriminierung sind. Damit andere Identitäten nicht weiterhin explizit ausgeschlossen werden oder unter den Tisch fallen oder damit wenigstens ein Prozess stattfindet, welcher dies eines Tages verhindern kann, haben sich in queer feministischen Communities Begriffe wie FLINTA* (Frauen, Lesben, inter, nicht binär, trans, agender und andere vom Patriarchat Betroffene) oder QINTA* (questioning/queer, inter, nicht binär, trans, agender und andere vom Patriarchat Betroffene) etabliert.

Das, was FLINTA* von QINTA* unterscheidet, ist die An- bzw. Abwesenheit der cis Frauen, denn, obwohl wir alle unter das Patriarchat leiden und gemeinsam dagegen kämpfen sollen und wollen, ist es wichtig anzuerkennen, dass cis Frauen von mehr Privilegien profitieren können.

In Lützerath ist es uns sehr wichtig Arbeit gegen alle Diskriminierungen zu leisten und oft ist dies gar nicht einfach, denn verinnerlichte Formen patriarchaler Gewalt sind oft sehr tief in uns verankert und der Kampf dagegen ein häufig sehr langsamer, mühsamer Prozess.

Neben kritischen Runden über toxische Männlichkeit oder Diskussionen und Workshops, die mal öfter, mal seltener ins Leben gerufen werden, befinden wir uns gerade in einer Phase, in der sich die Lützerather QINTA* Community zusammenfindet. Gemeinsame Mahlzeiten, verschiedene Veranstaltungen zur Entspannung oder Empowerment, kommunale Aufarbeitung durch Awareness, eine Party von und für FLINTA* UND QINTA*, verschiedene Safer Spaces, ein queer feministisches Hausprojekt, eine Wohngemeinschaft und die künstlerische Gestaltung der Fassade im neu besetzten Paulas Hof, aber auch die Anregung an Selbstreflexion der Communities, die mehr Privilegien genießen dürfen, gehören zu dem Prozess, den wir in Lützerath für mehr Inklusion versuchen, zu leben.

Detailliertere Erklärung der Begriffe:

Cis:

Als cis werden Menschen beschrieben die sich mit dem binären Geschlecht, welches ihnen bei der Geburt zugeordnet wurde, identifizieren. So gibt es cis-männlich und cis-weibliche Menschen.

Hetero-normative Gesellschaft:

Heteronormativität ist ein zentraler Begriff der queeren Theorie, mit dem Naturalisierung und Privilegierung von Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit in Frage gestellt werden.

Das bedeutet, dass nicht nur die auf Alltagswissen bezogene Annahme, es gäbe zwei gegensätzliche Geschlechter und diese seien sexuell aufeinander bezogen, kritisiert wird, sondern auch die mit Zweigeschlechtlichkeit und (ehe vertraglich geregelter) Heterosexualität einhergehenden Privilegierungen und Marginalisierungen.

(gerne ergänzen oder verbessern...)

Marginalisierung:

Eine von der konservativen Gesellschaft ausgegrenzte und unterdrückten Gruppen wie queere Menschen wird als marginalisiert beschrieben, weil diese benachteiligt wird und nicht als vollständiger Teil der Gesellschaft gesehen wird.

Questioning:

Als questioning (englisch, ‚fragend‘) können sich Menschen bezeichnen, die (noch) keine passende Orientierung gefunden haben, dass ihre Sexualität oder Geschlechtsidentität passend beschreibt. Menschen, die sich als questioning oder fragend identifizieren, sind ein fester Bestandteil der queeren Community.

Inter:

Intersexuelle Körper weisen Merkmale vom weiblichen und vom männlichen Geschlecht auf. Es handelt sich also um Menschen, deren geschlechtliches Erscheinungsbild von Geburt an, hinsichtlich der Chromosomen, der Keimdrüsen, der Hormonproduktion und der Körperform nicht nur männlich oder nur weiblich ausgeprägt ist, sondern scheinbar eine Mischung darstellt.

Non-binary:

Eine nicht-binäre Geschlechtsidentität (oder auch nichtbinär, non-binär, nonbinary, kurz enby) bezeichnet ein Geschlecht, welches weder ganz / immer weiblich, noch ganz / immer männlich ist. Dies ist also eine Geschlechtsidentität, die nicht ins binäre System passt.

Trans:

Eine transgener Geschlechtsidentität bezeichnet ein Geschlecht, welches nicht mehr das gleiche ist, wie das Geschlecht, das zu Beginn des Lebens zugewiesen wurde. Es wird z.T. als Überbegriff für (binäre) trans Frauen und trans Männern und nicht-binär / Genderqueer (also weder ganz / immer weibliche, noch ganz / immer männliche) Geschlechtsidentität einschließt.

Agender:

Personen, die sich keinem Geschlecht zuordnen

*:

Nicht explizit erwähnte Personen, die sich nicht in eine der oben genannten sexuellen Orientierungen oder Geschlechtsidentitäten einordnen und (mit) gemeint sind.